

o **Einsturz eines Zirkus.** In Meiorada del Campo, einer größeren Ortschaft in der Provinz Madrid, war anlässlich des Jahrmärktes ein großer Zirkus errichtet worden, in dem ein Stierkampf stattfand. Als alle Plätze gefüllt waren, brach der Zirkusbau plötzlich zusammen, alle Zuschauer unter den Trümmern begraben. Eine Leiche wurde geborgen, 20 Personen sind verletzt, darunter eine schwer.

o **Folgeschwerer Gerüstesturz.** Im russischen Grenzort Babice bei Ratibor stürzte bei einem im Bau befindlichen Schulhaus plötzlich das Gerüst ein und begrub unter Trümmern vier Arbeiter und mehrere Kinder, die herumliegende Holzspäne auflesen. Zwei Arbeiter und ein Kind konnten nur als Leichen geborgen werden. Die beiden andern Arbeiter sowie drei Kinder erlitten schwere Verletzungen.

Eisenbein als Leckerbissen. Die Besucher der eben eröffneten Londoner Ausstellung der Delikatessenhändler und Gewürztramer haben jetzt Gelegenheit, Leckerbissen zu kosten, die gewiß nicht zu den Alltagslebensmitteln gehören. Die Sensation des Tages ist die Haifischsuppe; es gibt zwar Leute, die mit einem leichten Schauer diese neueste Kreation moderner Kochkunst ablehnen, aber viele lassen sich die Gelegenheit nicht entgehen und probieren wenigstens einen Löffel voll von dieser originellen Suppe, von der der Teller „nur“ zwei Mark kostet. Eine andere Rarität ist der „echte Effen-eintopf“, eine Art Marmelade, die durch ein besonderes Verfahren aus gemahlenem Eisenbein hergestellt ist und eine prächtige Goldfarbe zeigt. Diese Marmelade wird kalt mit dem Löffel gegessen.

Theater auf der Straße. Eine sonderbare Erscheinung in seltsamer, altväterlicher Tracht erregte kürzlich in einer abgelegenen Straße in Venedig durch ihr eigenartiges Gebaren das Erstaunen der spärlichen Passanten. Der alte, hochgewachsene, magere, bärtige Mann gestikuliert heftig, lief hin und her, führte laute Reden und benahm sich überhaupt höchst auffallend. Die Vorübergehenden blieben erstaunt stehen und sahen ihm zu, an den Fenstern erschienen die Bewohner der alten Häuser. Was ging da vor? Der aufgeregte Alte war niemand anders, als der berühmte italienische Tragödie Comte Novelli, der gerade in diesen Tagen ein Gastspiel am dortigen Teatro Goldoni gegeben hatte und von einer Kinematographen-Firma aufgefordert worden war, sich in der Rolle des Shylock aufnehmen zu lassen. Da die Bühne des Theaters sich als zu dunkel und eng erwiesen hatte, ging nun die Aufnahme in der natürlichen Szenerie der echten venezianischen Straße vor sich, und die Zuschauer konnten so das Auftreten des großen Schauspielers ohne Bezahlung genießen.

Frauen als Kirchenbauer. In Jerfen City sieht man beim phantastischen Dichte flackernder Fackeln und still leuchtender Laternen an einem Neubau eine Anzahl von schwarzgekleideten Frauen an der Arbeit, Frauen, die offenbar den besseren Ständen angehören. Man sieht Frauen Mörtel mischen, oben an den Wänden stehen einige, aber über mit Kalt bestricht, und mauern. Über die Straße aber ziehen sauber gekleidete Leute, ehrenwerte Männer, die ihre Garderobe durch eine Schürze schützen, und schleppen Badsteine und allerlei Baumaterialien herbei. Einige Polizisten hatten die neugierige Menge zurück. Was hier gebaut wird, das ist das erste Gotteshaus der wemens apostolic new church, die Mrs. Sara Earle, eine kleine, lebhaft, grauhaarige Dame, gegründet hat. Sie wird an dem neuen Gotteshaus als Pastor ihres Amtes walten, und mit Stolz erzählt sie von dem Bau, den die gläubigen Frauen mit eigenen Händen errichten. Eine Architektin hat die Pläne ohne Entgelt ausgearbeitet und ein männliches Mitglied dieser kirchlichen Frauengemeinde hat den Damen Anweisungen gegeben, wie man mauert und Mörtel macht. Alle Damen der Gemeinde arbeiten abwechselnd in Gruppen von 18 bis 20 an dem Bau, abends, wenn ihre andere Beschäftigung erledigt ist.

o **Schmutzige Molkereien als Urheber einer Typhusepidemie.** In Thorn war vor einiger Zeit eine Typhusepidemie ausgebrochen, die noch nicht ganz erloschen ist. Im ganzen sind über 50 Personen erkrankt, Todesfälle jedoch nicht vorgekommen. In der Stadtverordnetenversammlung wurde nun die Ursache der Epidemie nach dem Resultat der angestellten Untersuchungen mitgeteilt. Danach wurden bei der polizeilichen Revision der Milchverhältnisse Thorns fast ungläubliche Schmutzereien festgestellt. Eine der revidierten Molkereien hatte die Milch mit Natureis aus dem Gräsmühlteich gefüllt, einem Kumpel, in den die Abwässer und Fäkalien von Moder, einem Vorort von Thorn, zum größten Teil abfließen.

o **Josef Rains' letzte Fahrt.** Unter riesiger Beteiligung der Bevölkerung und Wiener wie auswärtiger Kunstfreunde wurde Josef Rains begraben. Kaiser Wilhelm hat an den Berliner Generalintendanten Grafen Hülss-Schaefer ein Telegramm gerichtet, in dem er „seinem tiefen Bedauern über das Hinscheiden Rains', des so großen Künstlers“, Ausdruck gibt.

Deutscher Naturforschertag. Im Anschluß an einen Vortrag, den Oberleutnant Fischer, der Leiter der deutschen antarktischen Expedition, auf der in Königsberg i. Pr. tagenden 82. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte hielt, teilte der Vortragende mit, die Versammlung habe für die Expedition tausend Mark zur Anschaffung meteorologischer Instrumente bewilligt, um damit ihr hohes Interesse an der Ausführung und dem Gelingen des Planes zu bekunden.

Konferenz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Die Internationale Konferenz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu Paris hat ihre Arbeiten beendet und einstimmig die Statuten der neugegründeten Internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit angenommen, deren Sitz ein Komitee von 41 Mitgliedern bestimmen soll. Zum Präsidenten wurde Leon Bourgeois, zum Vizepräsidenten Dr. Freund-Berlin gewählt.

Gustav-Adolf-Verein. In der 62. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins zu Stralsund sprach u. a. Pastor Braunschweig-Weipitz, der Generalsekretär des Gesamtvereins, über die Beteiligung der Gustav-Adolf-Haupt- und Zweigvereine an der Fürsorge für die Auslands-Diaspora. — Barrer D. Mülling-Weipitz begründete den Antrag des Weipitzer Gustav-Adolf-Zweigvereins, schon jetzt durch Rücklage besonderer Gaben eine Feier des Reformations-Jubiläums 1917 vorzubereiten. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß eine für das Reformationsfest 1917 zu sammelnde Jubiläumsgabe ins Auge gefaßt werde. — Kaiser Wilhelm hat auf die ihm nach Wien überbrachte Subsidung des Vereins wie folgt geantwortet: „Dem Gustav-Adolf-Verein spreche ich für die freundliche Begrüßung meinen warmsten Dank aus, und Gottes Segen ruhe auch ferner auf der treuen Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins. Wilhelm II. I. R.“ — Erwähnt sei schließlich, daß die Liebesgabe im Betrage von 22 304 Mark der Gemeinde Sünning im Elsaß zugewendet wurde. Zum Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Frankfurt am Main gewählt.

o **Tod durch Fall aus dem Bett.** Der Garde-Mann Bussan, der in der Reichshauptstadt zum Wachkommando des 3. Garde-Mannregiments gehört, stürzte in seiner Kammerstube so unglücklich aus dem Bett, daß er das Genick brach und auf der Stelle verstarb. Die Leiche

so jäh und auf so eigenartige Weise aus dem Leben geschieden wurde ins Garnisonlazarett gebracht.

o **Ein sanfterer Zahnkünstler.** Das Schöffengericht zu Halle a. S. verurteilte den Zahnkünstler Arno Kreitenmeyer zu sechs Monaten Gefängnis. Der brave Mann hatte einmal einer Frau, die sich einen Zahn ziehen lassen wollte, in der Benutzlosigkeit vierzehn Zähne entfernt, zu dem Zweck, um ihr nachher ein teures Gebiß aufzuschwären. Bei der Verhandlung sagten zwei Zeuginnen aus, auch ihnen habe der Techniker eigenmächtig mehr Zähne gezogen, als sie gewünscht hätten. Bei der einen Frau hörte er erst dann mit Zäbneziehen auf, als der Unterkiefer brach. In der Beweisnahme wurde festgestellt, daß der Angeklagte zum Vertrieb von Zahnerstücken eine große Anzahl von Reisenden auswärtig umhergeschickte, die von Zahntechnik nichts verstanden, aber trotzdem Untersuchungen vornahmen und Gebisse anmaßen. Es wurde in der Urteilsbegründung ausgeführt, daß Kreitenmeyer, lediglich um seine Patienten zu schröpfen, ihnen auch gesunde Zähne herausgerissen habe.

Nutzen der heimischen Presse.

Mit Beginnendem Herbst, wenn die Abende länger und der Aufenthalt im Freien ungemütlicher werden, wird der Zeitungsleser öfter als im Sommer ein halbes Stündchen gewidmet.

Die Großstadt- und Provinzpressen beginnen aus diesem Anlasse alljährlich im September ein Sturmlaufen auf die kleineren Städte und das flache Land. Die Vorzüge der weiltätigen Presse werden aufdringlich in allen Farben gepriesen, Probenummern wochenlang gratis zugelandt und auf diese Weise — oft auch durch nicht loszuwerdende Agenten — immer wieder neue Abonnenten gewonnen.

Später, bei Licht besehen, interessiert den auswärtigen Leser die Hauptstadtzeitung herzlich wenig. Dreiviertel der allerdings umfangreichen Auflage sind mit Inseraten gefüllt, die für ihn nicht in Frage kommen. Der redaktionelle Teil behandelt in weiltätigster Weise die Angelegenheiten der Hauptstadt selbst, und die eigentlichen Provinzialnachrichten, die dem Leser besonders wertvoll sind, findet er nur in ganz geringem Umfange.

Wie anders die Lokalpresse, die, auf heimatischem Boden wurzelnd, mitten in den Ereignissen steht und den Lesern hierüber am raschesten und ausgiebigsten informieren kann. Ihre Inserate sind sämtlich von Interesse, auswärtige Begebenheiten von Bedeutung bringt sie gleichfalls prompt und zuverlässig! Ihr lokaler Teil ist erschöpfend und beschränkt sich auf den Heimatsort und die Umgebung.

Wir bitten aus diesem Grunde alle unsere Leser und solche, die es werden wollen, uns nach wie vor ihr Wohlwollen zu erhalten. Wir werden wie bisher, unsere Aufgabe darin sehen, unsere Zeitung in jeder Hinsicht inhaltsreich und zuverlässig zu gestalten. Von 100 Lesern, die sich einer Hauptstadtzeitung zuwenden, pflegen nach zwei bis drei Monaten doch fast 90 wieder zur heimischen Zeitung zurückzukehren, haben aber nicht selten dann die Fühlung mit den lokalen Verhältnissen des Heimortes eingebüßt.

Geheimnisse der „Schwarzen Hand“.

G. Neapel, im September.

Der Boten, auf dem die „Schwarze Hand“, diese Verbindung italienischer Verbrecherbanden, ihre Untaten verübt, ist gleichermaßen jenseits des Ozeans wie im Mutterlande zu finden. Erst in jüngster Zeit war die nord-amerikanische Kriminalpolizei in wiederholten Fällen gezwungen, schweren Angriffen gegen Leben und Eigentum nachzuspüren, die offenbar von Mitgliedern der „Schwarzen Hand“ begangen waren. Wie gleich bemerkt sei, hat die amerikanische Polizei bisher fast ebenso wenig Glück wie ihre italienischen Kollegen in der Bekämpfung dieser vielgefeierten Banditen.

Veranlaßt durch die letzten Verbrechen erzählt Professor La Marca, ein Kalabrese, der seine Heimat genau kennt, nachherlei Neues von der „Schwarzen Hand“, die den Unglücklichen nie wieder lösläßt, den sie sich einmal zur Bute auszuwählen. Aus Reggio in Kalabrien war vor vielen Jahren ein Graveur nach Amerika ausgewandert; hier wurde er von früher ausgewanderten Landsleuten aufgefordert, sich der „Schwarzen Hand“ anzuschließen und, weil er das rundweg ablehnte, an zehn Jahre lang in verschiedenen Städten der Union wie ein Wild verfolgt und gehetzt. Um sich diesen ständigen Verfolgungen der verbrecherischen Gesellschaft zu entziehen, kehrte er nach der Heimat zurück, in der Hoffnung, daß man ihn hier wenigstens in Ruhe lassen würde. Die Verführer und Werber, die jetzt seine Feinde geworden waren, wußten ihn aber auch in Italien zu finden. Der Mann erzählte dem Professor La Marca, daß das Haupterkennungszeichen der Mitglieder der „Schwarzen Hand“ ein Schlapphut mit bis zu den Ohren reichender, breiter Krempe und eine flatternde blaue Künstlerkrawatte sei. Wer sich zur „Schwarzen Hand“ zählt, arbeitet nicht. Die Mitglieder versammeln sich an einsamen Orten, gewöhnlich auf freiem Felde oder im Walde und bestimmen, nachdem sie ihre Beratung abgehalten und ihre Beschlüsse gefaßt haben, durch das Los diejenigen, welche sich einzeln über das Land streuen und „Steuern einziehen“ sollen. Ein ganz ausgezeichnet organisierter Nachrichtendienst setzt die Genossen in land, genau zu wissen, was A. oder B. verdienen oder an Wochenlohn beziehen. Auf Grund solcher Informationen wird festgestellt, was der Betreffende an die „Schwarze Hand“ abzuführen hat. Die Sendboten erscheinen im Hause der in Frage kommenden Person und sagen: „Wir brauchen (z. B.) zehn Scudi.“ „Wofür?“ fragt natürlich der Mann, der geschöpft werden soll. — „Es gibt Leute, die gern leben wollen und nichts zum Leben haben“, wird ihm zur Antwort. Wer flug ist, zahlt darauf sofort die zehn Scudi, sonst kann es ihm sehr schlecht ergehen. An reiche Leute schreibt man anonyme Briefe; an Stelle der Unterschrift weisen sie einen Henschen, zwei gekreuzte Dolche und zwei offene schwarze Hände, deren Daumen sich aneinanderstemmen, auf. In solchen Briefen werden immer sehr große Summen verlangt, und das unter der schärfsten Drohung: wenn der Mann nicht zahlt, wird man sein Haus oder seine Fabrik in die Luft sprengen. Mitglieder seiner Familie oder ihn selbst ermorden ihm.

Der Gewährsmann des Professors erzählte, daß einmal in einer amerikanischen Stadt ein reicher Industrieller aufgefordert wurde, 5000 Dollar zu zahlen; wenn er sich weigern sollte, würde man ihm sein einziges Töchterchen rauben. Der Mann lief zur Polizei und ließ sein Kind Tag und Nacht bewachen. Trotzdem war es eines Tages verschwunden. Alle Nachforschungen blieben fruchtlos; das Kind war nicht mehr zu finden. Nach einiger Zeit erhielt der Industrielle durch die Post ein kleines Paket; als er es öffnete, prallte er entsetzt zurück: vor ihm lag der zerstückelte Leichnam seines Töchterchens. In so grausamer Weise pflegt die „Schwarze Hand“ Nach-

Beste Nachrichten.

Berlin, 22. Sept. Für das große internationale Wettfliegen, das nächstes Frühjahr von Paris über Berlin, Brüssel nach London stattfinden soll, hat der Verlag der „B. Z.“ am Montag einen Preis von 100 000 Mark gelistet. Dieser soll am Schluß der Etappe Paris-Berlin an die Sieger verteilt werden.

Berlin, 22. Sept. Nach Genuß von Schabefleisch sind in Meindorf der Arbeiter Schüge und seine Frau ernstlich erkrankt unter Vergiftungserscheinungen. Sie liegen im Krankenhaus schwer darnieder.

Berlin, 22. Sept. Beim Spielen auf dem Treppengelände der sieben Jahre alte Knabe Ringelheimer im elterlichen Hause ab und war sofort tot.

Zabrze, 22. Sept. In der Gemeinde Vorsigwerk ist bei dem 18 Jahre alten Krankenführer Mar Derner Genickstarre konstatiert worden. Der Erkrankte starb im Krankenhaus nach wenigen Stunden. Vorsichtsmaßregeln wurden sofort getroffen.

Albin, 22. Sept. Nach Genuß von Fischsalat ist die Familie eines Viehhalters schwer erkrankt. Die aus fünf Personen bestehende Familie liegt trotz sofort angewandter Gegenmittel schwer krank darnieder.

Machen, 22. Sept. Der Hauptgewinn von 100 000 Mark von der Machener Münzfabrik-Lotterie ist auf die Nummer 161 274 gefallen.

Glückstadt, 22. Sept. Auf Boche „Zweckel“ riß beim Abtaufen das Seil eines hierzu benutzten Förderfahrs, der in die Tiefe stürzte. Von den Insassen wurde ein Schachthauer getötet und fünf andere schwer verletzt.

Budapest, 22. Sept. Der frühere Landes sanitätsinspektor Ma gibt bekannt, daß er ein Heilmittel gegen die asiatische Cholera gefunden habe. Durch seine Anwendung werde die Sterblichkeit bei der Seuche auf fünf Prozent verringert.

Budapest, 22. Sept. Das Ministerium des Innern hat Mohacs als Choleraherd erklärt, da dort in der abgelaufenen Woche 29 choleraverdächtige Erkrankungen, davon 14 mit tödlichem Ausgang, vorgekommen sind.

Geschäftliche Notiz.

Die **Jugend-Mundschau**, eine Wochenschrift zur Pflege der staatsbürgerlichen Erziehung der deutschen Jugend beginnt soeben ihren III. Jahrgang. Um diese zeitgemäße, leider noch viel zu wenig bekannte Jugendzeitschrift — die auch für Eltern und Erzieher sehr lesenswert ist — weiteren Kreisen zugänglich zu machen, hat deren neuer Verleger, die durch Herausgabe zahlreicher vollstündlicher Unternehmungen bestbekannte Verlagsbuchhandlung von Moritz Schauenburg in Bahr (Baden), sich entschlossen, jedem Interessenten ein unentgeltliches Probeabonnement für den Monat Oktober zur Verfügung zu stellen. Die erste Nummer ist soeben erschienen und man muß anerkennen, daß für den außerordentlich billigen Preis von M. 1.50 für vierteljährlich 13 Nummern reichlich viel geboten wird. Die Nummer ist 16 Quartseiten stark und mit einem, ein gefälliges Titelbild zeigenden Umschlag versehen. Der Herausgeber, Oberlehrer Fröh in Karlsruhe, hat es trefflich verstanden, durch Heranziehung tüchtiger Mitarbeiter diesem Probehefte einen wertvollen und überaus lehrreichen Inhalt zu geben, auf den näher einzugehen durch das Entgegenkommen des Verlegers sich erübrigt. Wer sich für die Jugend-Mundschau interessiert, der verlange in einer Sortimentsbuchhandlung das angebotene unentgeltliche Probeabonnement für den Monat Oktober und überzeuge sich selbst; man wird in jeder Hinsicht befriedigt sein und deshalb verdient das Unternehmen größte Unterstützung aus allen Volkskreisen. Wo Probenummern am Platze nicht erhältlich sind, verlange man solche durch Postkarte direkt von der Verlagsbuchhandlung von Moritz Schauenburg in Bahr (Baden.).

Ämtliche Fruchtpreise zu Neuch am 21. Sept.

	MT.
Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	20.40
„ „ „ „ 2. „	19.40
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	14.60
„ „ „ „ 2. „	13.60
Neuer Hafer „ „ „ 1. „	14.80
„ „ „ „ 2. „	13.80
Alter Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	15.60
„ „ „ „ 2. „	14.60
Neue Kartoffeln 50 Kilo	3.80—3.70
Gen per 50 Kilo	2.70—3.20
Zugernheu per 50 Kilo	3.70—4.20
Krummstroh per 500 Kilo	17.—
Breidruschstroh per 500 Kilo	19.—
Butter per Kilo	2.60
Eier 100 Stück	10.—

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma **Carl Möller Blankenese** bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Allen denen die uns beim Heimange unserer teuren Entschlafenen Beweise herzlicher Teilnahme entgegenbrachten, sagen wir soweit es uns persönlich unmöglich gewesen, hiermit herzlichen Dank.

Halver, den 22. Septbr. 1910.

Familie Carl Heinrichs.

Bäuerliche Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver.

Sonntag, den 25. cr., vorm. 11 Uhr

Zahlungstermin

Auf Lager vorrätig:
1a. Normal-Knochenmehl 5x20
Thomasmehl, Raint,
Schwefelsaures Ammoniak,
Gerste, Gerstenmehl, Mais.

Diebesfisch, Geldfassetten
in allen Größen vorrätig
Wilh. Bell jr., Halver.

Linoleum

liefert und legt billigst
Gruft Janßen, Schalksmühle.

ff. Limburger-Käse
empfiehlt

K. J. D. O.

Bekanntmachung.
Vor einigen Tagen ist einem Gemeindegemeinschaften eine kleine schwarze Hündin mit weißen Pfoten zugekommen.
Der Eigentümer hat seine Ansprüche binnen 4 Wochen im Amtshaus Zimmer 9 geltend zu machen.
Halver, den 19. Sept. 1910.
Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Evangelische Gemeinde Halver.
Sonntag, den 25. September.
10 Uhr: Gottesdienst Herr Pastor Meyer.
11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.
Dienstag abend Kirchenchor.
Donnerstag abend Posaunenverein.

Evangelisches Vereinshaus Halver
Sonntag, den 25. Sept. 1910.
Nachm. 1 1/2 Uhr: Sonntagschule.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde.
Nachm. 5 1/2 Uhr: Jünglingsverein, Generalversammlung abends 8 Uhr: Unterhaltungsabend.
Donnerstag abend 8 3/4 Uhr: Bibelbesprechung.
Samstag abend 8 3/4 Uhr Gebetsstunde.
Sonntag nachm. 5 1/2 Uhr: Frauen- und Jungfrauenverein.
Mittwoch nachm. 4 Uhr: Missionsarbeitsstunde.

Blau-Kreuz-Verein Halver.
Samstag, den 24. Sept. 1910.
Abends 9 Uhr: Biblische Ansprache. Redner: Brinmann-Schwelm. Anschließend Gebetsstunde.
Sonntag, den 25. Sept. 1910.
Hoffnungsbund fällt aus.
Nachm. 1 Uhr: Abmarsch nach Buschhausen zur allgemeinen Beteiligung an der Feier im Saale des Herrn Schulte.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Samstag abend 9 Uhr: Gebetsstunde.
Zu den angeführten Versammlungen ist jedermann herzlich eingeladen.

Freie evg. Gemeinde Schalksmühle.
Sonntag, den 25. Sept. 1910.
10 1/2 Uhr Bibelbesprechstunde.
Nachm. 4 Uhr Evangelisationsversammlung.
Vorm. 10 1/2 Uhr Bibelbesprechstunde.
Dienstag abend 8 3/4 Uhr Jünglingsverein.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Gesangsverein.
Donnerstag abend 8 3/4 Uhr Gebetsstunde.

Schreiner
zum Fußboden legen und Türen anbringen gesucht.
W. Roewe, Bangeschäft, Schalksmühle.

Einen Schleifer
sucht
C. S. Steinbach, Oberbrügge.

Weingeist
96°/o
Erstklassiges, wirklich fein schmeckendes Produkt
Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Herbst-Neuheiten
in
Hosenträger
empfiehlt
Kermanns & Froitzheim
Nachf. W. Karhoff
Hagen i. W.

Herbst=
Modellausstellung
neuer
Damen=Moden.
Garnierte und Jacken-Kleider,
Blusen, Jupons, Kleiderröcke,
Morgenröcke.
Damen-Hüte
Aparate Woll- u. Seiden-Stoffe.
Pelzwaren.
Reichhaltige Auswahl.
Bekannte Preiswürdigkeit.
Vorverkauf von Karten für das städtische Schauspielhaus.
Hermann Kornblum
Modernes Kaufhaus
Hagen i. Westf.
Frankfurterstrasse 97-101.

Dem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich von heute an in der Lage bin
einen dauerhaften, einfachen, wie eleganten Stiefel
in meiner
Maß-Schuhmacherei
zu Fabrikpreisen anzufertigen und empfehle:
Herren Boxkalf-Schnür-, Zug- und Schnallen-Stiefel 10.75
Herren Kalbleder-Schnür-, Zug- und Schnallenschuhe 11.25
Hohe Fuhrmannschuhe 9.50
Damen Boxkalf Schnür- und Knopfschuhe 10.50
Mein gesamtes Lager in Schuhwaren aller Art verkaufe zu noch nie dagewesenen Preisen.
Herren Boxrindschnürschuh 6.50 u. 7.50
Mädchen Boxrindschnürschuh Nr. 27-30 3.85
Mädchen Boxrindschnürschuh Nr. 31-35 4.25
Herren Arbeiterschuhe mit Weichlag 5.50
Herren Cord-Pantoffel m. Ledersohle 2.25
Damen Tuchpantoffel m. Ledersohle 0.80
Lieferung erfolgt schnellstens. Ich bin überzeugt, daß jeder Versuch zu dauernder Kundenschaft führt.
Reparaturen schnell und preiswert.
Wilhelm Brocksieper, Brügge i. W.

Der
Turnverein „Unter den Linden“
Halver
veranstaltet am
Sonntag, den 25. September d. J. Frs., auf der Carlshöhe (C. Jfenburg), seine
Abschieds-Feier
zu Ehren der zum Militär einberufenen Genossen durch turnerische und theatrale Aufführungen.
4 Uhr nachm. **Konzert** : : Abends 8 Uhr **Ball.**
Entree: zum Konzert 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg., Ball 1.- Mark. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren C. Fasbender, Fritz Hedderich, Aug. Peters und bei den Mitgliedern.
Turner, welcher der deutschen Turnerschaft angehören, zahlen für die ganze Festlichkeit 50 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.


Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw., Sprech- u. Schreibmaschinen, Uhren, Musikinstrumente u. fotogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung b. Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenfrei.

Carl Peters in Rönshahl empfiehlt sämtliche
Krankenweine
in bester Qualität
garantiert Naturrein wie
Medizinal-Blutwein M. 1.50,
Samos „ 1.25,
Samos-Muskat „ 1.50,
Medoc „ 1.75,
Medizinal-Angarweine Mk. 0.60, 0.90 und 1.50.

Schuhwaren!
Schnür-, Knopf- und
Agnaten-Stiefel
für Kinder u. Erwachsene.
Spangen- u. Kalbschuhe,
Hausschuhe und
Pantoffeln
Arbeiterschuhe
mit Stößen und Nägel.
Solide elegante Ausführung.
Billigste Preise.
Rud. Johann
Garthausen.

Frische Süßrahmbutter
eingetroffen

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich einen Doppelwagen

Knochenmehl
(Fabrik. Kramer & Buchholz) erhalten habe und bitte um sofortige Abholung.
C. H. Clever, Ehringhausen.

Milch-transportkannen
empfiehlt billigst
Hugo Seifinghaus,
Oberbrügge, i. W.

Saatroggen!
Mettes Zeeländer, großartig im Ertrage, lange, dichtbeladene u. langes, starkes Stroh. Dünne Ausfaat, starke Bestäubung. 100 kg M. 18.- exkl. Sad gegen Nachnahme.
Hr. Seifelschmidt, Oberkottbusen b. Börde Kreis Schwelm.

1000 Ztr. Magnumbonum
in meine Säde franko Verlade-Station gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote an
August von Eller,
Remscheid, Bismarckstr. 105a.

Auf Lager vorrätig:
Gerstenmehl, Gerste, Perlmais, Russ. Hafer, Pferdehäcksel, Kleimelasse, usw. usw.
C. H. Clever, Ehringhausen.

Wäsche
Kragen, Manschetten, Hemden, Beinkleider, Taschentücher etc.
Das Neueste
in Herren- und Damen-Kravatten, Korsetts und Schürzen empfiehlt
Ww. Maria Schmid,
Schalksmühle.

Linkrusta
moderne Wand- und Sodelebekleidung liefert billigst
E. Janssen, Schalksmühle.

Himbeersaft
Citronensaft
Lemon-Squash
Frau C. Zausberg, Halver.

la. Fußbodenlack
in 5 Farben
per Büchse 2 Pfd 1.20 M.
bei 3 Büchsen 1.15 M.
A. Schückermann,
Halver.

Echt Waldecker-Brot
aus der Adorfer Mühle
jeden Mittwoch und Samstag
Abend frisch eintreffend.
A. Schäfermann, Halver.
Vogelfutter-Mischungen
für alle Arten Vögel, sowie
Fischfutter
stets frisch zu haben bei
Aug. Cordt,
Adler-Drogerie, Schalksmühle.
Mais, Maismehl, Gerste, Gerstenmehl, Russischen Hafer, Pferdehäcksel, Torfmelasse, Viehfalz stets auf Lager:
G. Zimmermann,
Dhl-Rönshahl.

Gammerlings Nährzwieback

K. J. D. O.

Dankagung.
Den Freiwill. Feuerwehren von Garthausen und Halver, sowie dem treuen Bemühen der Nachbarn, anlässlich des Brandes sagen wir unsern herzlichsten Dank.
H. Kaiser, Schlechtenbach.

Unterstützungskasse
Gesellschaft „Gute Hoffnung“ zu Schalksmühle.
Sonntag, den 25. d. M., nachmittags 5 1/2 Uhr:

General-Versammlung
im Lokale
des Herrn E. Piepenstod.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

M.-G.-B. „Arion“
Halver.

Freitag, den 23. d. M.
abends punkt 1/2 9 Uhr
Chorstunde.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt erforderlich
Der Vorstand.

Ennepetaler Radfahrer-Klub Ennepe.

Diejenigen Mitglieder, welche teilnehmen wollen an der am
Sonntag, den 25. d. M.
stattfindenden **Wanderfahrt** des Bergisch. Radfahrerverbandes, wollen sich pünktlich 12 1/2 Uhr im Vereinslokal einfinden.
Jeder Fahrer erhält eine Verbandsmedaille.
Der Fahrwart.

Turn-Verein
Dedinghausen.
Sonntag, 25. Sept.,
morgens 7 1/2 Uhr
Übung
des Turn- und Pfeisenkorps.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten
Der Tambour-Major.

Turn-Verein Schalksmühle e. V.

Sonntag, den 25. Sept.
nachm. 1.45 Uhr ab Bahnhof
Gemeinschaftl. Ausflug
mit Damen nach Berkenbaum.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Gebr. Garthaus, Halver.
die vorteilhafteste Bezugsquelle für

Norbwaren
Waschkörbe, Armkörbe mit Deckel und offen.
Reiseförbe
in allen Preislagen.

Annahme von Voigtländer.

Handstickereien
(speziell Monogramme)
Ww. Maria Schmid,
Schalksmühle.

Herbst-Neuheiten
in
Herren-Westen
empfiehlt
Kermanns & Froitzheim
Nachf. W. Karhoff
Hagen i. W.